apelle.

6. bis Frei= findet jeden redigt statt. nn freundlich

Borftand.

eingerichteter

, Lederstr.

rmieten. Hammer.

fehr gutes lig bei **Bidmann,** cattler.

ts noch neues

pha

ufen.

eb. b. Bl.

ling Sammer.

h Rath

r, Badgasse.

a Reiche elche über berfügen, . Der abeliebt und ing. bish. L. Daube Main.

hung 1**891.** n 8. Juni Reiche ge=

Lose gen lillionen, 1 , 200,000, 0, 25,000, 000, 1000 r" in Golb ausgezahlt ine einzige

Marf. steroth,

tlare đerei d. BI.



M. 21.

Umts: und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrudungsgebuhr beträgt im Begirt und nachster Umgebung 9 Bfg. die Zeile, sonft 12 Bfg.

Dienstag, den 17. Februar 1891.

Abonnementspreis vierteljahrlich in ber Stabt 90 Bfg. und 20 Bfg. Tragerlohn, burch bie Boft bezogen Mf. 1. 15, fonft in gang Burttemberg Mf. 1. 85.

Amtlide Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen zwei Formulare für Abrechnungsurkunden und zwei Formulare für Auszüge aus dem Markensabrechnungsbuch zu, um nach diesen Mustern die vierteljährigen Berichte an den Bezirksvertreter der Invaliditäts und Altersversicherungsanstalt gemäß der Geschäftsanweisung B § 11 und § 13 zu ersstatten.

Calm, ben 16. Febr. 1891.

R. Oberamt. Supper.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Da ein Theil der Ortsbehörden für die Arbeitersversicherung, entgegen der ausdrücklichen Vorschrift in 15 17 der Geschäftsanweisung B, unter dem Vorwand, daß noch ein genügender Vorrat von unentgeltlich gelieserten Beitragsmarken der Jnvaliditätss und Altersversicherungsanstalt vorhanden sei, es unterlassen Ant, die eingezogenen Versicherungsbeiträge sofort zum Anskauf neuer Marken zu verwenden, auf diese Weise aber eine bedeutende Einnahmesumme nicht oder versspätet zur Ablieserung an die Versicherungsanstalt kommt, so werden die Ortsbehörden zum Vericht in fünf Tagen darüber ausgesordert, ob die eingezogenen Versicherungsbeiträge in der vorgeschriebenen Weise

zur Ablieferung gebracht und die angeführten Beftimmungen der Geschäftsanweisung vollzogen sind. Calw, den 16. Februar 1891.

> K. Oberamt. Supper.

Tages-Meuigkeiten.

Herren berg, 11. Februar. Gestern nacht geriet der 19jährige Glasergeselle Jak. Hahn von Gülkstein mit einigen Burschen von Altingen in Streit, zog dabei das Messer und versetzte dem Schmied Jak. Nenz einen Stich in die Brust, der den augenblicklichen Tod desselben zur Folge hatte, und stach den Joh. Neichert in den Unterleib, daß die Gesdärme hervortraten. Hahn wurde heute früh von Landjäger Ballauf von Altingen verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis überführt.

Ragolb, 12. Jan. Neulich beging Fabr. Sannwald seine silberne Hochzeit in schöner würdiger Weise, indem er der Stadtkasse eine sehr schöne Summe zuwies, wovon 50 M sofort an die Armen verteilt wurden. Die langjährigen Arbeiter seiner Fabrik empfingen je 5 M und die Kleinkinderschule in Jelshausen wurde ebenfalls mit einer freundlichen Gabe von 50 M bedacht. Im Kreise seiner Kinder und vieler Freunde erfreute sich dann noch Sonntag Abend im Gasthof zur Post das glückliche Jubelpaar herzlicher Glückwünssche.

Stuttgart, 9. Febr. Man schreibt ber "Neck.: Zig.": Wie sehr manchmal wertvolle Bermögenssobjekte mittels ber Zwangsverkäuse im Konkursverssahren im Preise herabgebrückt werden, zeigte der heute erfolgte Zwangsverkauf einer hiesigen, erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit neu eingerichteten Buch-

bruderei, beren Inhaber in Konfurs geraten ift. Die Druderei bürfte minbestens 12 000 M gekostet haben und heute wurde sie für 2300 M von einem Buchsbinder ersteigert.

Stuttgart, 12. Febr. Zug 169 von Calw, hier eintressend mittags 12.52, kam heute mittag mit einer kleinen Berspätung von Feuerbach weg, um diese hereinzuholen suhr der Zug so rasch von Feuerbach hierher, daß er noch um 2 Minuten zu früh eintraf und die Bremsen ihren Dienst teilweise verssagten. Auf der Drehscheibe stand noch ein Bostwagen, der von der Bedienungsmannschaft der Drehscheibe gerade noch rechtzeitig auf ein Seitengeleise dirigiert werden konnte, als Zug 169 mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit heransuhr. Selbstverständlich geriet die Zugsmaschine auf den Bohlenbelag der Drehscheibe und brach mit diesen ein, was insofern noch als ein Glück betrachtet werden nuß, weil wenn die Maschine das Drehscheibengeleis erreicht hätte, diese sicher auf den Bahnsteig herausgekommen und möglicherweise Menschenbeben gefährdet hätte. Nach Littlindiger Arbeit war die Lokomotive wieder auf das Geleise gestellt. Niemand wurde bei dem Unsall verzlett. Gegen das Zugspersonal ist Untersuchung eins geleitet.

Cannstatt, 11. Febr. Bei der Aussahrt des Zuges Kr. 16 heute mittag 12 Uhr 5 Min. aus hiesigem Bahnhof nach Stuttgart ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Kondukteur Fr. Seit aus Stuttgart, der sich außerhalb eines Koupewagens befand, muß mit seinem Mantel hängen geblieben sein und wurde dadurch gerade oberhalb des Durchgangs vom Wagen geschleubert. Seit siel so unsglücklich gegen die unten am Durchgang besindliche geschlossene Stakenthüre der vom Durchlaß zum Ges

Reuilleton.

Rachbrud verboten.

Verfehmt.

Nach ameritanischem Motiv frei bearbeitet von A. Geifel.

(Fortsetzung.)
13. Kapitel.

Wenn Taubert bisher Sorge getragen hatte, sich Matthias in nicht allzu auffälliger Weise zu nähern und sein häusiges Zusammentressen mit dem "Niemand" als durch den Zusall herbeigesührt hinzustellen, so zog er nach Empfang des Briefes aus San Franzisko andere Seiten auf. Der Umstand, daß Matthias sich für einen Anderen ausgab, verursachte Taubert viel Kopfzerbrechen und da seine eigenen Resserionen keinen stichhaltigen Grund für die seltsame Täuschung zu Tage förderten, so entschloß er sich kurz, den nicht zu lösenden Knoten zu burchhauen.

Bon biesen Erwägungen ausgehend, heftete sich Taubert gleich einem Schatten an die Fersen des unglücklichen Matthias, und so gelang es ihm zu entdeden, daß der "Niemand" mitunter höchst sellsame Wege einschlug. An einem regnerischen Herbstnachmittag hatte Matthias, nachdem er scheue Blicke nach allen Seiten geworfen, das Haus durch die Hinterthür verlassen und die nach Nockwalde sührende Landstraße eingeschlagen. Taubert folgte ihm in einer Entsernung von etwa hundert Schritt, er sah Matthias kurz vor dem Gute einen Seitenpfad einschlagen und schließelich in der Schloßkapelle verschwinden.

Taubert schritt gebuldig auf ber regenburchweichten Landstraße auf und ab und es bunkelte bereits, als Matthias endlich wieder erschien und muben Schrittes

Sobald der Detektiv Matthias ins haus hatte treten sehen, begab er sich in ein nahe gelegenes Restaurant, kaufte eine Flasche guten Rotwein und verfügte sich bann ebenfalls nach hause, bas heißt, er erstieg die Treppe welche jum obersten Stockwerk führte und pochte mit kräftiger hand an die Thur bes von Matthias bewohnten Zimmers.

Er wartete eine Weile, ab r es erfolgte keine Antwort und so wiederholte er sein Bochen in so nachdrücklicher Weise, daß die Thürfüllung Reigung zeigte, sich von dem Rahmen zu trennen und Matthias erschrocken rief:

"Was giebt's benn — mer ift braußen?"

"Ich bin's — Taubert," entgegnete ber Detektiv. "Bas wollen Sie benn ?" klang es in gepreßtem Ton zurud.

"Na wahrhaftig — an Höflichkeit sterben Sie bereinst nicht," rief Tanbert lachend, "es hilft Ihnen aber nichts, ich will Sie besuchen, Herr Matthias."

"Ich muß aber leider für Ihren Besuch banken — ich möchte allein sein"

"Thut mir leib — diesmal kann ich nicht nach Ihren Wünschen fragen, Herr Matthias; bitte, öffnen Sie."

Als die Thur bennoch geschlossen blieb, rief Taubert mit Stentorstimme: "Run — wird's bald? Ich habe etwas an Sie abzugeben, was ich nicht wieder mitnehmen kann, noch maa."

Daraufbin ward ein Schlüffel im Thurschloß gedreht und ber Riegel zurucksgeschoben; bann schlüpfte Matthias hinaus auf ben Rorribor und schloß die Thur hinter sich, mahrend er mit zitternder Stimme fragte:

"Nun, mas haben Sie bann in Witter

"Nun, was haben Sie benn so Wichtiges mit mir zu verhandeln? Michen Sie's furz, herr Taubert — ich bin mübe und möchte schlafen gehen."

Das matte Licht ber im Korribor brennenden Lampe les das bleiche Gesicht bes "Niemand" noch bleicher und hinfälliger als sonst erscheinen; Taubert näherte sich ihm von Mitleid bewegt und sagte freundlich:

"Barum wollen Sie mich benn nicht ins Zimmer treten laffen, herr Matthias – wir könnten so gute Nachbarichaft balten, wenn Sie etwas umgänglicher waren."
"Ich will keinen Umgang" murmelte Matthias, indem er zur größeren Sicher-

beit seine Thur von außen abschloß und ben Schlussel in die Tasche steckte. "Na, wie Sie wollen," brummte Taubert und barn die Flasche aus ber Tasche ziehend, bot er sie ihm mit den Worten:

"herr Wapping schickt Ihnen hier eine Flasche Rotwein — laffen Sie fich

leise hinaufführenden Treppe, daß er bort förmlich aufgespießt wurde. 3 Staketen gingen dem Unglücklichen in den Unterleid; nur mit großer Mühe konnte der Bewußtlose aus dieser schauerlichen Lage befreit werden. Der Berunglückte wurde in einem Sonderwagen mit der Bahn in das hiesige Bezirkstrankenhaus verdracht, wo er in der darauffolgenden Nacht starb.

Maiblingen, 13. Februar. Der Schlosser Theodor Guggenbühl von Stuttgart, der am 22. v. M. in Schorndorf seine Frau erschossen hat und dann sich selbst erschießen wollte, befindet sich noch in dem hiesigen Kransenhaus, ist jeht außer Lebensgesahr. Er wird voraussichtlich im nächsten Monat von dem Schwurgericht in Ellwangen abgeurteilt werden.

Rottweil, 11. Febr. Gestern abend stach im hies. Spitale der Spitalit und Schuhmacher Fridolin Karrais dem Spitaliten Karl Herderer aus Anlaß eines Wortwechsels eine Schusterkneipe in die Brust, so daß Herderer nach wenigen Minuten starb. Letzerer ist 28 Jahre alt und ledig. Karrais, der 46 Jahre alt und verheiratet ist, wurde sosort in Haft genommen.

Heiben heim, 9. Febr. Im Schmittenberg fanden Holzhauer beim Zerspalten einer 50 cm dicken Buche merkwürdige Faserbildungen. Es sind zahnartige Gebilde, die dis zur Mitte des Stammes gehen und fast ganz genau auf einander passen. Beim Zerspalten siehen sie fast von selbst auseinander. Die Bildungen ziehen sich durch den ganzen Stamm hindurch, sind jedoch am ausgeprägtesten in einem 80 cm langen Stück, das dieser Tage an die K. Forstakademie nach Tübingen abgehen wird, um einer Sammlung von Abnormitäten einverleibt zu werden.

Lauterburg, OA. Aalen, 11. Febr. Ein auf dem Kitzinghof bediensteter 17jähriger Knecht, welcher am Sonntag seiner hier wohnenden Mutter em Waschbündel bringen wollte, wurde unterwegs auf freiem Felde von zwei Jagdhunden angesallen und zu Boden gerissen, wobei er schwere Biswunden erlitt, dis es ihm gelang, sein Taschenmesser zu öffnen und die Bestien abzuwehren. Der herbeigerusene Arzt konnte nur bestätigen, daß Waden, Schenkel und Arme in schauberhafter Weise zerdissen waren. Die größte Wunde besand sich am rechten Oberarm, der zugenäht werden mußte.

UIm, 13. Febr. Die Bereidigung des neugewählten Stadtvorstandes Wagner, welcher am Mittwoch von S. M. dem König und hierauf auch von S. K. hem Prinzen Wilhelm in Audienzempfangen worden ist, sindet nächsten Montag 11 Uhr im Nathaussal in öffentlicher Sitzung durch Reg.-Nat Schmidlin statt. Zu diesem Afte ergehen an die Spitzen der Militärz und Zwilbehörden Einladungen. Nach der Amtseinsührung sindet im Gasthof zum Sirschen ein Essen statt. Die Audienz dei Sr. Maj. dem König fand, wie das U. Tgbl. berichtet, um 9 Borm. statt und dauerte längere Zeit. Se. Maj. sprach dem Bernehmen nach dem neuen Stadtschultzheißen gegenüber aus, daß er stets sehr gerne in Ulm geweilt habe, daß ihm dies aber in den letzten Jahren in Folge seines Gesundheitszustandes leider nicht mehr

so oft möglich gewesen sei, wie früher. Auch bes Münsterfestes gedachte der König, das einen bleibenden Eindruck bei ihm jurückgelassen habe. Unter anderem soll sich seine Majestät in huldvollster Weise nach den persönlichen Berhältnissen des neuen Stadtvorstandes erkundigt haben.

Von der Iller, 9. Febr. Die Staaren find angekommen, aber leider bei 10 Grad Kälte, die wir derzeit bei Nacht haben. Auch die Drossel hat sich pflichtgemäß am Drosseltag, den 5. Febr., einzgeftellt. Mögen dalb warme Tage kommen und milde Lenzlüfte die eisige Kälte ablösen.

Gerabronn, 10. Februar. Nach ber heute eingetroffenen telegraphischen Mitteilung hat bei der allgemeinen deutschen Kochkunstausstellung in Berlin die Hohenlohe'sche Präservenfabrik hier die goldene Medaille erhalten. Innerhalb 5 Monaten ist es nun die zweite hohe Auszeichnung einer goldenen Medaille und dies ist ein beredtes, ehrendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Fabrik.

Wiesbaben, 13. Febr. Ein auch für weitere Kreise interessanter Prozes wurde heute vor der 2. Straffammer hier verhandelt: die Aftiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin klagte gegen die Griesheimer chemische Fabrik. Die Inhäber und ein Chemiker der letteren wurden für schuldig befunden, durch Hertellung einer Farbe, welche die Berliner Fabrik "Kongorot", die Griesheimer "Neuscharlachrot" nannte und zu 15 M das Kilo verkauste, während die Hertslungskosten 3 M betrugen, die Patentansprüche der Berliner Fabrik verletzt zu haben. Die Inhaber der Griesheimer Fabrik wurden zu je 1000 M Geldstrase und einer an die geschädigte Berliner Firma zu zahlenden Buße von 6000 M, der betr. Chemiker zu 300 M verurteilt. Der Berliner Firma wurde das Recht zugesprochen, das Urteil in der Presse zu veröffentlichen.

Roln, 13. Febr. Gine musteriose Geschichte seit bie Gemüter unserer Borstadt Ehrenfelb in Aufregung. Dort fand man gestern Abend die in ber Benloerftraße wohnende unverheiratete Sejährige Luife Rlaren in bem hinter ihrem Spezereiladen befindlichen Bimmer an einem Spiegelhaden erhangt vor. Auf ber Labentischplatte ftand mit Kreibe geschrieben: "Gelb ober gehängt." Alle Schubfächer maren halb geöffnet; bie Schmudfachen ber Frau lagen gerftreut im Zimmer umher: auch fehlte eine größere Gelds fumme sowie die Einnahme des Tages. Die Ladenthure war von innen zugeriegelt; die Thure des Sinterzimmers, welche auf ben Sausflur führt, ftanb geöffnet, ber Schluffel zu berfelben lag im Sausflur. Der Frau hatte man ein Tuch um den Mund ge-bunden, welches im Naden mit ftarkem Knoten festgeknüpft war. Die Leiche hing an einem ftarken Strick. Man nimmt an, daß die Frau zuerft gefnebelt, beraubt und bann von bem oder den Gin= brechern aufgehängt wurde. Die mit ihr in bem Saufe wohnenden Leute waren mehrere Tage verreift und die Frau mehrere Tage allein im Saufe. Nachbarn haben gesehen, wie am Nachmittag bes Tages, an welchem bie Frau anscheinend ermorbet wurde (es war Aschermittwoch), ein junger Mann die Läden herunterließ und bald darauf aus dem Hause ging und die Thür abschloß. Erst als die Hausleute von der Neise zurücksehrten, fanden sie die Leiche vor. Hoffentlich wird die eingeleitete Untersuchung Klarheit in die Sache bringen.

Berlin, 14. Febr. Bei bem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler soll der Kaiser entschieden für den Minister Manbach eingetreten sein und sich tadelnd über den Widerstand rheinischer Großindustrieller gegen die Sozialpolitikt geäußert haben. Auch habe der Monarch eine sehr herbe Kritik über den Fürsten Bismarck geübt, besonders betreffs der Preßtreibereien in den "Hamburger Nachrichten".

— Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt in einer Erwiderung an die "Hamb. Racht.": Es sei bezeichenend, daß dieses Blatt seine Angrisse gegen den deutschenglischen Bertrag unter der Barole fortsete: "Fürst Bismard würde diesen Bertrag nicht abgeschlossen, daß die Frage, ob jemand unter Berhältnissen etwas gethan hätte, unter denen er nicht in die Lage sam zu handeln, mit Sicherheit niemals zu entscheiden sei. Darn liege aber gerade für die "Hamd. Nacht." der Wert des Arguments. Die Beziehungen des Blattes auf der einen Seite, die Unmöglichseit des Blattes auf der einen Seite, die Unmöglichseit des Begiehung, aus der jede Handlung der gegenwärtigen Regierung mit der Behauptung, Fürst Bismard würde anders gehandelt haben, kritisiert und herabgescht werden könne. Daß diese Rampsesart erfolgreich sein werde, sei nicht zu befürchten, sie beweise nur, daß man bei den "Hamb. Nacht." mit dem sachlichen Ansgriffsmaterial zu Ende sei.

Lugano, 14. Febr. In Brufino : Ur = fizio am Luganer See fanken brei Saufer in ben See; weitere Nachfturze werden befürchtet.

Palermo. Eine wichtige Entbedung machte vor einigen Tagen ber Prof. Giovanni aus Palermo. Er fand auf freiem Felbe am Flusse Dreto in der Rähe von Palermo ein weitläufiges unterirdisches Labyrinth, das, gleich den Katakomben von Syratus, in einer großen kreisrunden Höhle gelegen ift. Die Archäologen schreiben dieser Entdeckung eine außerordentliche Bedeutung zu, und von der italien. Regierung wurden die nötigen Mittel bewilligt, um die Freilegung der Fundstätten unverzüglich in Ansgriff zu nehmen.

Washington, 10. Febr. (Indianer zum Militärdienst.) Das Kriegsbepartement beabssichtigt 2000 junge Indianer für den Militärdienst anzuwerden. Es soll jedoch kein eigenes Indianerregiment gegründet werden, sondern die Indianer sollen kompagnieweise den im Westen liegenden Infanterieund Kavallerie-Regimentern zugeteilt werden. Zur Führung der Kompagnien sollen Offiziere, welche die Sitten der Indianer kennen, gewählt werden. General Miles befürwortet den Plan lebhaft.

"herr Wapping ift sehr freundlich," versetze Matthias unsicher, indem er nur zögernd die Sand nach der Flasche ausstreckte; "ich begreife übrigens nicht, wie er dazu kommt, Ihre Gefälligkeit für mich in Anspruch zu nehmen, herr Taubert," schloß er kopsschutzelnd.

"D, ich erbot mich dazu, ihm die Bestellung an Sie auszurichten, Herr Matthias," sagte Taubert in gemütlichem Ton, während er sich mit einer geschickten Wendung so zu stellen mußte, daß er mit dem Rücken an der verschlossenen Thür seines Zimmernachdars lehnte, und es diesem somit unmöglich machte, sich zurückziehen. "Sie interessieren mich, Herr Matthias," suhr er freundlich sort, "und es thut mir wirklich leid, daß Sie ein Borurteil gegen mich hegen, wenn mir's auch ganz erklärlich ist, woher das kommt. Sie haben unglücklicher Weise seiner Zeit von Herrn Barley gehört, weßhalb man mich hierher berief und Ihr Widerwillen gegen mein Metier läßt Sie ungerecht gegen mich sein. Während mich doch nur die Absicht leitet, die verschollene Frau von Rockwald, an welcher Sie mit so warmer Hingebung zu hängen scheinen, wieder auszusinden und in ihre Heimat und in den Kreis ihrer Freunde zurückzusühren, behandeln Sie mich, als ob ich das Schlimmste im Schilde sühre, und das kränkt mich tief, Herr Matthias.

Matthias richtete sich auf und heftete einen durchdringenden Blid auf Taubert. "Sie ereifern sich unnötig," sagte er dann kalt, "ich benke nicht daran, mit Ihnen die Schicksale der armen Katharina Rodwald, die Gott in seinen gnädigen Schutz nehmen möge, sosern sie noch lebt, zu erörtern — ich weiß, daß sie unschuldig war und das genügt mir. Wenn Sie sich aber dazu hergeben, das arme Geschöpf aufzuspüren, so geschieht es doch wohl nur, um eine für diesen Fall ausgesetzte Belohnung zu verdienen und ich wüßte nicht, weßhalb ich für Sie besondere Hochzachtung empfinden, oder gar nach Ihrem Umgang verlangen sollte."

Taubert biß sich auf die Lippen, um feinen Aerger zu verbergen, er faßte

fich indeg bald und fagte leichthin :

"Wenns an der Zeit ift, werden Sie mir das Unrecht, welches Sie mir heute gethan, abbitten, herr Matthias; ich habe begründete hoffnung, zu beweisen, daß Katharina Rodwald unschuldig verurteilt wurde und daß sie die Lette gewesen ware, ihren jungen Gatten, den sie abgöttisch liebte, zu erschießen."

"Woher wiffen Sie bas? Wie wollen Sie diesen Beweis erbringen?" fragte Matthias mit heiferer Stimme.

"Das ist einstweilen noch mein Geheimnis — für heute nur soviel, daß ein Zeuge jener schrecklichen Stunde noch lebt und daß er sprechen wird, sobald es gezingt, die nötige Pression auf ihn auszuüben. Wenn mir dies gelingt, dann werden Sie mich um Berzeihung bitten, Herr Matthias und so wahr ein Gott über uns lebt, ich werde der Welt beweisen, daß Katharina von Rockwald schuldlos ist!"

Gin tiefer, ichluchzenber Seufger erschütterte Die Geftalt bes "Riemanb".

"Wenn bieser Tag je kommt und ich benselben erlebe, bann will ich auf bie Rnies fallen und ben Staub Ihrer Füße kuffen," murmelte Matthias in heftiger Erschütterung und bann setze er hastig hinzu:

"Ein andermal mehr davon — für heute gute Nacht," und ehe sich's Taubert versah, war er über den Korridor geschlüpft und die Treppe hinadgeeilt. Abet Taubert war nicht gewillt, Matthias so ohne Weiteres entschlüpfen zu lassen; wie der Wind slog er gleichfalls die Treppe hinad und unten im Hausslur erreichte er die zitternde Gestalt, die sich sche und den dunkelsten Winkel drückte.

"Nur noch ein Wort, Herr Matthias," rief Taubert, indem er bem Flüchtling bie Hand auf die Schulter legte; "sagen Sie mir, wer Sie find — enthüllen Sie mir Ihr Geheimnis."

"Mein Geheimnis?" wieberholte ber Andere feuchend, indem er bem Saus-flur zustrebte, "wer fagt Ihnen, baß ich ein Geheimnis habe?"

"Ich weiß es, ohne daß mir's Jemand gesagt hätte — weßhalb hätten Sie sonst biese Berkleidung gewählt und —"

Er hielt inne — Matthias hatte sich seinem Griff entwunden und war durch die offene Hausthur hinaus auf die Straße geschlüpft, deren Dunkelheit und Gewühllihn den Bliden des Detektivs entzog.

(Fortfetjung folgt.)

aus e Simri fpricht vorzuge ziellen fandten

halten,

es inte

"Tub
lich ein zum Hein. hamen Hofdan ind zum Fechszig und zweiche das Siber R

fonal

bedeute

auf de

Gottl Teilha Firma benzell, fuchung fchwert verhän

5ta

haften zu Cal

Vermischtes.

mn

em

Die

die

er=

ar=

ein

her

ert

be=

m-

ner

den

Be:

ge=

erft

jen

age den

T."

des

des

ere

gen

rbe

oaß

In=

(r=

den

hte

mo.

hes

ra= ift.

ine

ien.

um

In=

um

ab=

enft rer=

llen rie=

3ur

bie

eral

igte

ge=

:den

uns

bie

iger

lber

mie

e er

ling

nug=

Sie

urch

ühl

* Calw. Die Landwirte bes Bezirks burfte es intereffieren, bag ein hiefiger Detonom voriges Jahr aus einem 34 Ar großen Grundstück 111 alte Simri = 26 3tr. Probsteihaber erntete, Diefe Bahl fpricht am beutlichsten bafür, daß biese habersorte sich vorzugsweife für unfere Wegenb eignet.

Die Roch's che Lymphe hat jest einen offi= ziellen Ramen erhalten. Die von Dr. Libbert verfandten Solgtäftchen, welche bie Driginallymphe enthalten, tragen nämlich alle seit Kurzem die Inschrift: "Tuberfulin".

— Der Hofhalt bes Zaren ist bekannts lich ein außerft glanzenber. Ginige Bahlen über bie jum Sofe gehörenden Damen burfte von Intereffe fein. Die Kaiferin hat in diefem Jahre acht Ehren= bamen und nicht weniger als hundertvierundachtzig Sofbamen. 3m Gangen giebt es fünfhundertachtundfechszig Hofamter, fünfundzwanzig Hofarzte und vier= undzwanzig geiftliche Perfonen am Sofe. Der mili= tarifche Stab ift hierbei nicht eingerechnet, ebenfowenig bas Jagbamt. Dabei ift zu berücksichtigen, baß unter ber Regierung bes gegenwärtigen Baren bas Bersonal und die Ausgaben des Hofhaltes gegen früher bedeutend eingeschränkt worden sind.

- In Szolnof in Ungarn brangen auf bem Stendanger Gute bes Baron Bobianer Bolfe ein und gerriffen 20 Menichen. Die Regie= rung ordnete eine allgemeine Treibjagd auf die Wölfe an.

Amtsgefängnis für Ramerun. Bie ber "B. B.-C." nach einem Privattelegramm mitteilt, ist das Amtsgefängnis für Ramerun dortselbst eingetroffen. Dasfelbe besteht aus zwei größeren und brei fleineren Gebäuden, welche aus Cement und Eifenwänden von einer Berliner Firma gefertigt find. Die Bufammenftellung ber Gebäude in Ramerun muß von bem Unternehmer vertragsmäßig binnen zwei Monaten beendet fein. Das Leben ber hierbei beschäftigten beutschen Arbeiter hat bie Regierung mit je 5000 M versichert.

Gemütliches von der Riviera. Ein friminalistisches Curiosum foll sich in Genua gugetragen haben. Zwei auf Poften ftehende Schut= leute überfielen einen in Zivil vorübergehenden Oberftlieutenant und suchten benfelben zu berauben! Bum Glud gelang es bem Offizier, fofort bie Festnahme ber "Süter ber Ordnung" gn veranlaffen.

- Connenblumen follten nach einer Notiz in ber "Roln. B. 3." nicht in ber Rahe von Bienen= ftanden gesett werben, am wenigsten die nicht ge= füllten blühenden Sorten, indem ber Sonig badurch in einer ben Imter im höchsten Grade benachteiligen= ben Weise verfärbt wird. G. B. Claydon erzählt im Gardeners Chronicle Folgendes: "Bor Jahren, als wir noch Bienengucht betrieben, pflanzten wir in ben Garten bie einblumige Sonnenblume in einigen Exemplaren. Unfer Honig wurde fehr bunkel gefärbt. Mur um ber Sache auf die Spur gu tommen, fetten wir im nachften Jahre noch mehr von biefen Sonnenblumen. Jest wurde der Honig schwarz und unverfäuflich. Wir ftellten bann die Pflege ber Sonnenblumen ein. In diefem Jahre ftanden die ruffischen Riefen-Sonnenblumen nun wieder einmal in ber Nachbarschaft eines Bienenhaufes. Der Honig wurde schwarz und unverfäuflich."

Calw.

Landwirt. Bezirksverein.

Die Generalverfammlung hat befchloffen, ben Bereinsmitgliebern diefes Fruhjahr Gelegenheit ju einem Saatfruchtwechfel zu bieten und die Un= schaffung von Probsteier Saber mit einem namhaften Gelbbeitrag zu unterftugen. Sofern genügenb Unmelbungen einlaufen, um 100 Bentner beziehen zu fönnen, wird ber Bentner zu ca. M 11. - abgegeben.

Bestellungen auf plombirte netto 150 Pfund wiegende Gade Driginal. Probfteier Saber find spätestens bis Mittwoch 25. Februar bei bem Unterzeichneten zu machen.

Den 16. Februar 1891.

Der Bereinsfecretar: Hugo Rau.

Amtliche Bekanntmachungen.



am 18. de. findet ftatt.

Stadtschultheißenamt. Maffner.

Liebenzell.

Kabrik- u. Wohngebäude-Verkauf.

In der Konfurssache über das Bermögen der offenen Handelsgefellschaft Weiblen & Brecht dahier, bringe ich das in Nr. 15 biefes Blatts näher beschriebene Unwesen, in welchem feither bie Fabrikation von Baubeschlägen und Rleineisenwaren mit einer Spferbigen Baffer=

traft betrieben wurde, am **Donnerstag, den 19. Februar d. J., mittags 12 Uhr,** auf dem Rathause in Liebenzell wiederholt aus freier Hand zur Bersteigerung. Das Amesen ist gemeinderätlich taxiert zu 30,000 M., 18,500 M.

und bis jest angefauft zu Das Ergebnis biefes zweiten Bertaufs, wird voraussichtlich fofort genehmigt.

Der Konfursberwalter

Berwaltungs-Aftuar Rober in Calw.

Königl. Amtsgericht Calw. Stedbrief.

Gegen ben Gifenwarenfabrikanten Gotthilf Weiblen von Liebenzell, Teilhaber der im Konkurse befindlichen Kirma Weiblen u. Brecht in Lies bengell, welcher flüchtig ift, ift bie Unter-fuchungshaft wegen Berbrechen ber erschwerten Urkundenfälschung u. a. B. verhängt.

Es wird ersucht, benfelben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Calw abzuliefern.

Calm, ben 13. Februar 1891. Dberamtsrichter Dedinger.

Althengftett.

Stangen- u- Bauholz-Werkaut.



Am Don=

teilung Stödlesbrunnen: 150 Stud 3-5 Meter lang, 5-7 " " 7-9

9-11 11-13 1000 13-15 500 230 15 - 1756 Festm. Bauholz V. Rlaffe. Stangen und Bauholg find größten= teils rottannen und iconfter Qualität. Busammenkunft im Ort. Schultheißenamt. Flit.

Haus-Derkauf.

Aus dem Nachlaß der Fafob Englert, Steins-hauers Witwe, fommt deren Anteil an bem zweistodigten Wohnhaus in der Nonnengasse mit 36 qm Garten beim Haus am Donnerstag, ben 19. Febr.

vormittags 11 Uhr, auf bem Rathaus zur Versteigerung. Stadtschultheiß Saffner.

Privat-Anzeigen.

Um Markttage werben, foweit Borrat,

Repskumen à M 6. 25 pr. 3tr. gegen Baar abgegeben bei

Sugo Rau.



Todes-Unseige.

Bermandten und Befannten teilen wir die fchmergliche Nachricht mit, daß unfer lieber, treubeforgter Gatte, Bruder und Schwager

I. Reichert, Bierbrauer,

heute früh 101/2 Uhr nach furzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ift.

11m ftille Teilnahme bittet im Namen ber hinter=

Unna Reichert mit ihren 4 Kindern.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr. Dies ftatt jeber besonderen Mitteilung.



Danksagung.

Für die vielen Beweife liebevoller Teilnahme, welche wir mahrend ber langen Krantheit und beim Sinscheiben unseres lieben Baters und Großvaters

Daniel Rau

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zu seiner letten Ruhestätte, namentlich ben herren Ehrenträgern, sagt hiemit ben herzlichften Dant im Namen ber hinterbliebenen ber trauernde Sohn

Guftav Rau, Bierbrauer.

Cigarren-Lager!

Borgugliche, weiß brennende Sorten aus besten Fabriken, per 100 Stüd: M 2. 60, 2. 80, 3. —, 3. 20, 3. 40, 3. 60, 4. 20, 4. 50, 4. 60, 5. 50, 5. 60, 6. 50, 7. 50, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

3. Fr. Defterlen.

Schürzen

find in reichster Auswahl eingetroffen,

Cuchjacten von M 4. 50 in allen Größen, bei Emilie Zahn,

Badgaffe. Glace-

big, empfiehlt in frischer Bare Rürschner Deuschle.

Wilhelm Kolb,

mm Vorstadt, verkauft wegen schneller Räumung fein Lager in Buddfind und fertigen Berren- und Anabenangugen, worunter Auswahl für Konfirmanden, zu herabgesetzten Breisen.

Reichhaltige Mufterfarten find eingetroffen und empfehle folche gefälliger Beachtuna.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 % an, Goldtapeten , 30 Glauztapeten in ben ichonften neueften Muftern. Mufterfarten überallhin franto.

Gebrüder Ziegler, Minden m Beftfalen.

Holzkanfzettel find vorrätig in ber Druderei bs. BL

Frauenarbeitsschule Calw.

Mit bem 1. April 1891 beginnt ein neuer Kurfus der hiefigen Frauen= arbeitsschule, in welcher Unterricht in allen weiblichen Sandarbeiten, Zeichnen, Malen, gewerblicher Buchschrung und Korrespondenz erteilt wird. Auch zur Beiterbildung im Auffat, beutscher Litteratur, frangofischer und englischer Sprache und in Realten ift Gelegenheit geboten.

Für Unterbringung auswärtiger Schillerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Rabere Ausfunft erteilt die Schulvorsteherin Fraulein Lina Jung.

Der Vorstand des Kuratoriums: Stadtidultheiß Saffner.

Dienstag, ben 17. Webruar. Im Saale des Badischen Rofes.

Aufführung

Scenen aus Götz von Berlichingen,

von Goethe, (in 4 Afte gebracht)

durch Schüler des Reallyceums

unter Leitung von Rektor **Dr. Weizsäcker.** Zu recht zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen. Preise: Einzelkarten (gelb) 80 &, Familienkarten für 3 Personen (rot) 1 M 80 &, sind zu haben bei Hrn. E. Georgii und abends an der Kasse. Ansang $7^{1/2}$ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wegen baldigem Abzug

muß mein Laben so rasch als möglich geräumt werden und verkaufe ich beshalb

ju jedem annehmbaren Preise vollständig aus.

Sanz besonders empfehle noch eine große Auswahl in Aleiderstoffen, Tuch und Buckstin, Hosenzeugen, Damast, Piqué, Zeugle, Ziz, Cattun, Handtuchzeugen, Flanell, Jacken, Unterrock- und Borhangstoffen, Bett- und Watrazendrill, Bettvorlagen, Bettüberwürfen, schwarzen Schürzen, Hemdensteil, Kragen u. Manchetten, schwarzen und weißen Glacchandschuhen u. s. w.

Bum Ginfauf für Konfirmanden ift gunftigfte Belegenheit geboten.

Chr. Im. Kraushaar.

Empfehlung. Unterzeichneter erlaubt sich, sein Lager in

Gold- und Silbermaren

in gefl. Erinnerung zu bringen. Besonders empfehle feine goldene Herren-und Damenringe, sowie in Bronce und Weiszmetall zu Konsirmations-und Hochzeitsgeschenken passend: Ansichtssichalen (Niederwaldbenkmal, Hohen-zollern, Schloß Heibelberg, Prof. Dr. Koch 2c.), Leuchter, Tinten- und Fener-zeuge, Aschenbecher, Flaschenteller u. s. w., in schönster Aussührung unter Zusicherung billigster Preise.

Hochachtungsvoll

Georg Olpp

Empfehle zu billig geftellten Preifen:

sämtliche Spezereiwaren, ferner:

Haumwoll. Strickgarn in schöner Auswahl, Häfelgarn, wollene Litzen, Herrnh. Band, Seide, Faden mit und ohne Glanz, Broschen, Fingerringe, Haarpfeile, Schwämme von 5, 8, 10, 15, 20—70 g, jowie

Gummi- und Papierkragen für herren und Knaben, Manchetten, schwarze und farbige Shlipse und Cravatten.

A. Schaufler.

Einen Opalofen

famt Vorherd hat zu verkaufen Fr. Riedel, Borftadt.

Simmozheim. Einen jährigen, ichonen



Frit Rugle.

Naiser's Brust-Carmellen Beltberühmt und unübertroffen bei Suften, Seiferkeit, Atemnot, Bruft- und Lungen-Katarrh. Das Befte ift das Billigfte. In Patet à 25 g, acht bei G. Stein, Apothefer.

Wediselformulare find vorrätig in der Druderei d. Bl auf die am 20. ds. Mts. jur Ausgabe gelangende

3% deutsche Reichsanleihe à 84. 40

nimmt zu ben Subscriptionsbedingungen entgegen

Emil Georgii.

Nachdem mir die bisher von herrn Dekonomierat horlacher innegehabte Bertretung der Falzziegelfabrifen bes herrn Carl Ludowici in Ludwigshafen und Jockgrim von letterem für das Gau, Eng= und Ragold= thal mit Umgebung übertragen wurde, empfehle ich zu Fabrikpreisen:

mit doppeltem Soluß am Jalge und Ropf als beste und verhältnismäßig billigste Dachbebeckung.

Sochachtungsvoll

Hugo Rau.

C. G. Pfleiderer, Tuchmacher,

empfiehlt für tommende Ronfirmation sein reichhaltiges Lager in

Tuch und neuelten Buckskins

bei billigft geftellten Breifen. Buddsfinrefte aufmertjam, welche ich, um bamit ju raumen, unter bem Gelbftfostenpreis abgebe.

> Dr. Gessler, pract. Zahnarzt,

fenher I. Affiltent am zahnargtlichen Inftitut der Konigl. Universität Leipzig. Stuttgart, Königsstr. 56, I.

Sprechstunden 9-6 Uhr. Schmerzlofe Zahnegtractionen in der Schlafgasnarkofe. Rünftliche Gebiffe nach neueftem Suftem der Ratur taufchend ahnlich.

Weinlager

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Sugo Rau.

gum Waichen, Farben und Façonnieren beforgt bestens

Pauline Heldmaier.

Saftigen Fagon-Emmenthalerkäse pr. Pfd. 90 %,

> Arauterkäse, Stüd 20 %,

reifen Limburgerküse, pr. Pfd. 44 und 48 3, fleine Laibchen à 30, 35 und 40 3, empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Speile-Bwiebeln,

Schöne Zwiebel, frostfrei, den 3tr. 3u 4 M, 10 Bfund 50 &, empfiehlt D. Serion, im Schloffer Dohr'ichen Saufe.

widtig

ift es, wenn die forgende Mutter weiß, ob und welches ittel bei plog sein ber Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet wer-den tann; benn fehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erfältungen usw. einer ernsteren Erfrantung vorgebengt. Da die kleine Schrift "Guter Rat"
gerade für solche Hälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede
Hausfrau dieselbe eiligst von
Richters Berlags Anstalt in
Leivzig kommen lassen. Es
genügt einsach eine Poststatte; die Lusendung
erfolgt gratis und
franto. franto.

verkauft das Pfund von 9 & an Dalkolmo.

Ein heizbares, möbliertes ..

Bimmer,

möglichst in der Nähe der Sandelsschule, zu fofortigem Bezug gefucht.

Spöhrer.

werd Bezi

unge

und

Den

fein

Dior

rung

mitte

garte

dem im 2

mit

balo

nifter

Wirt

empf

gens

den

zeff

Paar

Herb

Erfte

Hätte

aber

erfla

nicht

Bebi

Uhr

Begl

und hat o

bleib

ober,

verft

und

ling

Den

Nächste Ziehung 20. Februar 1891.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen beutschen Reiche ge= settlich zu ipielen gestattete

Stadt Barletta Lose Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Fr. 2c. Geminne, die "bar" in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Los gewinnt.

Monatseinlage auf ein ganzes 208 4 Marf.

Agentur: G. Westeroth, Waldshut-Baden.

Befte und billigfte Bezugsquelle für nordifche Betttedern.

Bir berfenben jollfrei, gegen Rachn. (nicht unter 10 Bb.) gute neue Bettfedern ber Bfunb für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 F . u. 1 M. 25 Pfg.; jeine prima Salbdaunen 1 M. 60 Pfg.; jeine prima Palvoalinen I W. 60 % 19. i weize Volarfedern 2 M. n. 2 M. 50 % 9. jilberweize Bettjedern 3 M. 3 M. 50 % 19. je. j. M. 50 % 19. je. n. 5 M. jerner: echt hinefiliche Ganzdaunen sew ischneißen 2 M. 50 % 19. m. 3 M. Berdang zum Kokenveise. – Bei Beträgen von mindeftend 75 M. 50, Kadan. – Etwa Nichtseiselung der Mehren 18 m. 50, Kadan. – Etwa Nichtseissung der Mehren 18 m. 50, Kadan. gefallendes wird frantirtbereitwilligft

juridgenommen.
Pecher & Co. in Herford L. 20:01.

Drud und Berlag ber A. Delichlager'iden Buchbruderei. Rebigiert von Baul Abolff, Calw.